

Für Badeferien braucht es nicht viel Schnee

Mitte Januar reiste eine stattliche Gruppe Landfrauen und Männer aus dem Bezirk Dielsdorf, nach zwei Jahren Unterbruch, mit grosser Vorfreude wieder nach Andeer ins Hotel Fravi in die Badeferien.

Nach einem feinen Mittagessen und dem Zimmerbezug reichte es gerade noch für eine kleine Runde durch Andeer, um zu sehen, was sich in unserer Abwesenheit alles verändert hatte. Natürlich hielten wir auch Ausschau nach etwas Schnee, denn Andeer zeigte sich bei der Anreise sehr grün. Auch das Bad wollten wir vor dem Abendessen noch ausgiebig geniessen.

Es war einfach wunderbar im Sprudelwasser zu liegen, in den Himmel zu blicken und sich an der frischen Bergluft zu entspannen.

Wie hatte ich das vermisst! Den anderen Teilnehmenden ging es wohl ebenso, beim Nachtessen sah man nur sehr zufriedene und glückliche Gesichter. Ist ja auch kein Wunder, wir konnten an den schön gedeckten Tischen Platz nehmen und uns verwöhnen lassen. Das von Susann angefertigte Stück Torte, mit echter Kerze, als Tischdeko zu unserem 20 Jahre Jubiläum, das wir im 2021 feiern wollten, machte sich auch mit Verspätung festlich auf den Tischen.

Einblick in die Berglandwirtschaft in Juf

Für den **Dienstag** konnte man sich für eine Stallführung in Juf anmelden. Ruedi Bopp hatte in einer landwirtschaftlichen Zeitung gelesen, dass in Juf ein junger Landwirt einen neuen Freilaufstall gebaut hatte. Da wir gerne mit gleichgesinnten ins Gespräch kommen, war das eine sehr gute Idee für einen gemeinsamen Ausflug in die höchstgelegene ganzjährig bewohnte Siedlung der Schweiz.



Ja hier oben auf 2126 Metern über Meer war es auch richtig Winter mit Schnee. Wenn es auch hier weniger Schnee hatte als andere Jahre.

Der Bio Bergbauer Dominik Menn begrüsst uns in seinem Stall Neubau zwischen fressenden Angus Kühen mit ihren Kälbern auf der einen Seite, auf der anderen Seite logieren langhaarige mit riesigen Hörnern bestückte schottische Hochlandrinder Kühe auch sie mit herzigen Kälbern.

Aber «Obacht» vor den Müttern mit ihren weitausladenden Hörnern, dass sie einem nicht unbeabsichtigt aufspießen.

Allzu gerne würde man diese lustigen Zotteltiere knuddeln.



Die Angus Tiere werden zur Fleischgewinnung gehalten, da es mit der Konsummilch Gewinnung zu aufwändig wäre. Die Hochlandrinder sind Freude und Hobby.

Wir bekamen viele interessante Informationen über den Stallbau mit all seinen Tücken im Gebirge. Ebenfalls über seine Tiere, bei denen der Stier eine gewisse Zeit in den Ferien weilt, damit die aufwändigere künstliche Befruchtung umgangen werden kann. Die Fütterung, die Futtergewinnung und Aufbewahrung in den neuen Silos und dem Heustock, die mit einem kräftesparenden Kran bewirtschaftet werden können, wurden auch erläutert. Alles Vorteile gegenüber dem alten kleinen engen Stall.

Wir freuten uns für den jungen Bauern und seine Familie, sahen wir doch die steilen Hänge links und rechts im Tal zum Heuen.

Herzlichen Dank den beiden «Puure» für die gute Idee und die Gastfreundschaft. Wir haben den «Röstigraben» zwischen der Flachland Landwirtschaft und dem Berggebiet bestens zugeschüttet. Die hausgemachten Salsiz der Familie Menn, die wir kaufen konnten, mundeten auch zu Hause im Unterland mit vielen schönen Erinnerungen an den Ausflug nach Juf.



Weitere Aktivitäten unter der Woche



Am **Dienstagabend** kamen wir in den Genuss, dass uns Herr Attenhofer aus Splügen über das Rheinwald einen Vortrag hielt. Auch dieser Anlass war sehr spannend.

Als wir dann am nächsten Tag in einer kleinen Gruppe von Splügen bis nach Rheinwald wanderten, kamen uns wieder viele gehörte Erzählungen in den Sinn. Zum Beispiel das Bodenhaus in Splügen, das heute ein schönes Hotel ist, als Zeitzeuge von einst Umladeort für die Säumer aus Italien und der Schweiz war.



Am **Mittwochabend** gab es den vorgezogenen Musikabend, der sonst am Freitagabend zum Abschluss stattfand. Aber Mann und Frau kann auch am Mittwoch schon das Tanzbein schwingen, für uns kein Problem, Musik ist immer schön, auf jeden Fall Ländler Musik für unsere Gruppe.



Am **Donnerstag** fand unser sehr beliebter Lottoabend statt. Wir spielen jeweils drei Runden mit vielen schönen Preisen. Unsere Glückspitze heimsten wieder viele Preise zusammen. Zum Glück hat Susann vorgesorgt und für alle Glücklosen einen Trostpreis dabei, so erlebten alle einen gemütlichen Abend. Vielen Dank Susann für die tolle Organisation.

Schneemangel hat auch Positives

Natürlich wurde unter der Woche viel «gebädelet», an der frischen Luft gewandert oder mit dem Postauto an schöne Orte gefahren, um dort in neuer Umgebung zu wandern. Der Vorteil bei diesen «mageren» Schneeverhältnissen war, dass man sich überall gut und ohne Einschränkungen und Angst vor Glatteisstellen bewegen konnte. Ja und sogar Ski wurde in Splügen gefahren, der Mittwoch als schönster Tag der Woche eignete sich hervorragend, um die schöne, geöffnete Piste zu geniessen.

So hiess es am Samstagvormittag schon wieder Abschied nehmen. In flotter Fahrt chauffierte uns Ammann Erlebnisreisen, mit vielen schönen Erinnerungen, wieder ins Unterland.

Vielen Dank an alle die mitgekommen sind und an alle die mitgeholfen haben diese Wochen zu etwas Unvergesslichem zu machen.

Bericht: Vreni Gujer

Fotos: Vreni Gujer, Susann Bopp